



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 3. Sitzung des Ortsbeirates Plauen (OBR PI/003/2009)**

**am Dienstag, 01.12.2009,**

**18:00 Uhr**

**Beginn der Sitzung:** 18:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 20:10 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzende**

Irina Brauner

**Mitglied Liste CDU**

Dr. Christian Brendler  
Gisela Clauß  
Christa Eppeler  
Thomas Lehmann  
Sarah, Carola Strugale

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Renate Herfert  
Waldemar Peine  
Gerold Wagner

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Jens Georgi  
Michael Schmelich  
Xaver Seitz

**Mitglied Liste SPD**

Ingrid Buckram  
Andreas Ernst

**Mitglied Liste FDP**

Dietmar Keil  
Prof. Dr. Siegbert Liebig

**Mitglied Liste Freie Bürger**

Michael Hauck

**Stellvertretende Mitglieder**

Heike Wieghardt

Vertretung für Herrn Jürgen Stäbener

**Abwesend:**

**Mitglied Liste SPD**

Jürgen Stäbener

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- |     |  |                      |
|-----|--|----------------------|
| 1   | Kontrolle der Niederschrift zur 2. Ortsbeiratssitzung am 3.11.2009   |                      |
| 2   | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates  |                      |
| 2.1 | Namensgebung der 55. Mittelschule  | V0113/09<br>beratend |
| 2.2 | Flächennutzungsplan-Änderung Nr. 46, Ortsamt Plauen, Strehlener Straße/Nordseite<br>hier:<br>1. Beschluss über Stellungnahmen aus dem frühzeitigen Beteiligungsverfahren<br>2. Beschluss über Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung<br>3. Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes und Billigung der Begründung mit Umweltbericht zur Flächennutzungsplan-Änderung sowie der zusammenfassenden Erklärung nach § 6 Abs. 5 BauGB | V0204/09<br>beratend |

## Nicht öffentlich

- |     |  |                             |
|-----|--|-----------------------------|
| 3   | Vorlagen zur Information an den Ortsbeirat   |                             |
| 3.1 | Integriertes Stadtentwicklungskonzept der LHD (INSEK) - Bericht 2009<br>Sachstand: Erfüllung Stadtratsbeschluss Nr. 1697-39-2002 | V0224/09<br>zur Information |

## Öffentlich

- |   |                                      |  |
|---|--------------------------------------|--|
| 4 | Informationen, Hinweise und Anfragen |  |
|---|--------------------------------------|--|

## öffentlich

### 1 Kontrolle der Niederschrift zur 2. Ortsbeiratssitzung am 3.11.2009

Die Ortsamtsleiterin eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest. Anschließend begrüßt sie Frau Fallant, die vom 1. Dezember an als stellvertretende Ortsamtsleiterin Plauen und Cotta wirken wird und ihren Arbeitsschwerpunkt in der inneren Verwaltung haben werde, im Kreis der Anwesenden.

Der Ortsbeirat stimmt anschließend der Tagesordnung einstimmig zu.

Zur Niederschrift bittet Frau Brauner, die Seite 6 durch eine auf die Plätze verteilte neue Seite zu ersetzen. Herr Peine hatte das Ortsamt darauf hingewiesen, dass das Abstimmungsergebnis zum interfraktionellen Antrag in dessen durch den Ortsbeirat geänderter Fassung **15 Ja und 2 Nein** lauten muss (statt fälschlich angegeben 15 Ja und 2 Enthaltungen). Der Ortsbeirat stimmt anschließend der so geänderten Niederschrift zur 2. Sitzung einstimmig zu.

### 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

#### 2.1 Namensgebung der 55. Mittelschule

**V0113/09  
beratend**

Frau Weber, Schulverwaltungsamt, präsentiert die Vorlage dem Ortsbeirat. Sie stellt gleichzeitig Herrn Gorski, Leiter der 55. Mittelschule, vor.

Frau Weber erklärt in Übereinstimmung mit der Vorlage, dass durch die Schulkonferenz der Eigename „Gottlieb Traugott Bienert“ beantragt worden sei, damit verbunden das Ablegen des bisherigen Namens „Heinz Steyer“, den die Schule seit 1969 getragen habe.

Der Antrag entspreche der „Richtlinie zur Namensgebung“ vom 27. September 1996. Deshalb werde der Ortsbeirat Plauen nunmehr um Befürwortung desselben gebeten.

Der Schulleiter, Herr Gorski, führt anschließend aus, dass er seit 1992 Leiter der 55. Mittelschule sei und seither die Entwicklung der Einrichtung genau kenne. So habe es in den vergangenen Jahren, insbesondere in Vorbereitung des 125. Schuljubiläums im Jahr 2004, eine intensive Beschäftigung mit Traugott Bienert gegeben, der einst das Grundstück zum Bau der Schule gestiftet habe und dem also eine unmittelbare Beziehung zu dieser Bildungseinrichtung zukomme. Sie sei ein Teil von Bienerts sozialen Bemühungen um den damaligen Dresdner Vorort Plauen.

Seit 1969 habe die Schule den bisherigen Namenspatron Heinz Steyer vielfältig geehrt und gedenke auch, sein Leben und Wirken weiterhin zu achten. Eine Benennung der Schule nach Bienert sei nicht gegen die Persönlichkeit Heinz Steyers gerichtet, sondern verfolge das Ziel, in besonderer Form das Wirken Bienerts in Plauen und konkret für die Schule zu würdigen. Ausschlaggebend für den zu entscheidenden Vorschlag sei also der unmittelbare regionale Bezug und nicht die gegenseitige Wichtung von Verdiensten der beiden in Rede stehenden Persönlichkeiten.

So sei es am 24.11.2008 zu dem Beschluss der Schulkonferenz gekommen, den Antrag auf Namensänderung zu stellen. Dieser sei der Endpunkt einer vielschichtigen und intensiven

Diskussionsphase in der Elternschaft, bei den Schülern und bei den Lehrern der 55. Mittelschule.

In der Diskussion möchte Herr Schmelich wissen, von wem die Initiative zur Umbenennung ausgegangen sei. Dies wäre, so erklärt Herr Gorski, ein komplexer Prozess gewesen, bei dem ein exakter Urheber nicht mehr auszumachen sei. Die bereits erwähnte Vorbereitung der 125jahrfeier habe jedoch eine bedeutsame Rolle gespielt, da durch sie immer wieder der Bezug zu Bienert augenscheinlich geworden wäre.

Herr Peine erklärt eingangs seines Diskussionsbeitrages zunächst, die zu verhandelnde Vorlage sei inhaltlich tendenziös. Sie gehe nämlich breit auf die Persönlichkeit Bienerts ein und lege die Gründe für die beantragte Namensgebung dar, nur oberflächlich hingegen werde der bisherige Namenspatron abgehandelt und nur nebenher die Ablehnung seines Namens begründet. Somit gebe die Vorlage die Richtung der Entscheidung vor.

Gut sei freilich, so Herr Peine weiter, dass die Schule jetzt ein Selbstbestimmungsrecht für die Namensgebung habe, aber sie habe eben bereits mit Heinz Steyer einen bedeutenden Namensgeber und sei also nicht wie eine namenlose Einrichtung völlig frei in ihrer Entscheidung.

Herr Wagner gibt zu bedenken, dass einerseits das Selbstbestimmungsrecht der Schule wichtig sei, andererseits ein Namenswechsel jedoch nicht gut wäre. Es gelte gerade in der Gegenwart, nicht nur bürgerliche Traditionen zu wahren und darüber alle Anderen, so die proletarischen, zu vergessen. Er sähe es als wichtige Aufgabe, die jetzige junge Generation mit dem Leben Heinz Steyers vertraut zu machen.

Herr Keil weist auf die bleibenden Verdienste Traugott Bienerts für Plauen hin. Er regt an, bei einer Zustimmung zu der Vorlage gleichzeitig die Oberbürgermeisterin zu bitten, den am gleichnamigen Stadion befindlichen Gedenkstein Heinz Steyers instand halten und pflegen zu lassen und die Bewahrung des Gedenkens an jenen in den aktiven Kampf gegen rechtes Gedankengut einzubeziehen.

Frau Brauner schlägt mit dem Hinweis auf fehlende territoriale Zuständigkeit für das Denkmal vor, sich zunächst auf dem Verwaltungsweg an das Ortsamt Altstadt zu wenden und dort darum nachzusuchen, im Sinne der vorgetragenen Anregung aktiv zu werden. Herr Keil erklärt sich mit diesem Verfahrensweg einverstanden.

Herr Gorski betont anschließend, dass er den Vorschlag Herrn Keils für bedeutsam halte und das das Ansinnen der Schulkonferenz nicht die Herabwürdigung des Namens und der Leistung Heins Steyers gewesen sei, sondern die besondere Betonung der territorialen Verwurzelung der Schule im Spektrum des Lebenswerkes Traugott Bienerts.

Frau Clauß erfragt den Grund dafür, dass erst jetzt der Wunsch gereift sei, die Namensänderung durchzuführen und nicht bereits unmittelbar nach der Wende. Der Antrag, so Herr Gorski, sei das Ergebnis eines langen Reifeprozesses, der mit Diskussionen bereits Anfang der 90er Jahre begonnen habe, damals jedoch noch nicht zum Ende gebracht worden sei.

Herr Dr. Brendler möchte wissen, ob der Antrag in der Schule strittig gewesen sei. Herr Gorski erklärt, dass der Beschluss der Schulkonferenz einstimmig gefasst wurde. Herr Dr. Brendler stellt daraufhin fest, dass der Ortsbeirat das Selbstbestimmungsrecht der Schule achten solle und nicht versuchen, dort hinein zu „regieren“, sondern dem Antrag zuzustimmen.

Herr Schmelich konstatiert, dass in der Diskussion sich zeige, dass nicht den Name Bienert das Problem sei sondern das Ablegen des Namens Heinz Steyer. Hier gelte es seiner Auffassung nach nun zu berücksichtigen, dass einerseits die Schulkonferenz den Antrag gestellt habe und das erste Kriterium für den Ortsbeirat deren Wille sein sollte und dass außerdem der bisherige Name stets Teil der Schulgeschichte bleiben werde und in der internen Historie

stets die ihm gebührende Wertschätzung erfahren solle. So schlage er es der Schule jedenfalls hiermit vor.

Stadtrat Pallas bemerkt, dass die in Rede stehenden Persönlichkeiten nicht gegeneinander ausgespielt werden dürften. Gerade bei der Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu demokratischen Umgangsformen sei es jedoch von Bedeutung, dass selbstverständlich eine Entscheidung der Schulkonferenz akzeptiert werden solle.

Herr Peine appelliert an den Ortsbeirat, zu verhindern, dass alle Erinnerungen an die DDR verschwänden; auch die, die aufhebenswert seien wie jene des antifaschistischen Widerstandes.

Herr Hauck erinnert indes daran, dass die 55. Mittelschule direkt auf Traugott Bienert zurückzuführen sei und diese Namensgebung demnach geradezu logisch wäre.

Der Ortsbeirat stimmt schließlich der Vorlage zu.

### **Beschlussempfehlung:**

Der Ortsbeirat Plauen empfiehlt:

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die 55. Mittelschule, Nöthnitzer Straße 6, 01187 Dresden, legt den Eigennamen „Heinz Steyer“ ab.
2. Die 55. Mittelschule erhält den Eigennamen "Gottlieb Traugott Bienert".

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 14 Nein 3 Enthaltung 0

## **2.2 Flächennutzungsplan-Änderung Nr. 46, Ortsamt Plauen, Strehle- ner Straße/Nordseite**

**V0204/09  
beratend**

hier:

- 1. Beschluss über Stellungnahmen aus dem frühzeitigen Beteiligungsverfahren**
- 2. Beschluss über Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung**
- 3. Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes und Billigung der Begründung mit Umweltbericht zur Flächennutzungsplan-Änderung sowie der zusammenfassenden Erklärung nach § 6 Abs. 5 BauGB**

Frau Brauner erinnert den Ortsbeirat zur Einstimmung auf den Tagesordnungspunkt an vorangegangene Beratungen des Gremiums zum Thema; nicht nur bezüglich des Flächennutzungsplanes, sondern auch bei der Diskussion um den Bebauungsplan Strehleener Straße Nordseite, der diese Änderung des noch gültigen Flächennutzungsplanes erforderlich machte, da ein Bebauungsplan stets aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden müsse.

Frau Kirchhoff, Stadtplanungsamt, begründet die Notwendigkeit der Flächennutzungsplan-Änderung. Sie verweist auf die eingegangenen Stellungnahmen und deren Bewertung durch die Verwaltung, die nunmehr mit zur Beurteilung stehe. Insbesondere macht sie auf die ablehnende Haltung der DB Immobiliengesellschaft aufmerksam, der der Stadtrat jedoch auch bei der Erstellung des mittlerweile von der Landesdirektion genehmigten Bebauungsplanes Strehleener Straße Nordseite eine Absage erteilte; allerdings mit Aussicht auf eine Neubewer-

tung des Ansinnens bei sich abzeichnender deutlicherer Kontur. Nunmehr, so Frau Kirchhoff weiter, sei zur Flächennutzungsplanänderung auch ein Umweltbericht gefertigt worden, der diese positiv bewerte.

In der Diskussion wird die zustimmende Haltung des Ortsbeirates zur Vorlage deutlich. Der Ortsbeirat bestätigt diese schließlich.

**Beschlussempfehlung:**

Der Ortsbeirat Plauen empfiehlt:

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat prüft die während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zum Vorentwurf der Flächennutzungsplan-Änderung abgegebenen Stellungnahmen. Der Stadtrat beschließt über die Stellungnahmen wie aus den Anlagen 1 a und 1 b ersichtlich.
2. Der Stadtrat prüft nach § 3 Abs. 2 Satz 4 Halbsatz 1 BauGB die während der öffentlichen Auslegung der 46. Änderung des Flächennutzungsplanes von der Öffentlichkeit und von den Behörden sowie sonstigen Trägern öffentlicher Belange abgegebenen Stellungnahmen. Der Stadtrat beschließt über die Stellungnahmen wie aus den Anlagen 2 a und 2 b ersichtlich.
3. Der Stadtrat beschließt die Änderung des Flächennutzungsplanes in seiner am 10. Dezember 1998 wirksam gewordenen Fassung für den Teilbereich (Anlage 3 a) und billigt die Begründung mit Umweltbericht in der Fassung vom 10. Dezember 2008 (Anlage 3 b) sowie die zusammenfassende Erklärung in der Fassung vom 15. Juli 2009 (Anlage 3 c).

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

**4 Informationen, Hinweise und Anfragen**

Das Ortsamt informiert über den aktuellen Stand zum Kletterzentrum Plauen. Gegenwärtig läge dem Deutschen Alpenverein (DAV) der Fördervertrag zum Abriss des alten Speichers zur Prüfung und Unterschrift vor. Bezüglich eines anschließenden Neubaus seien von DAV Absichtserklärungen ergangen (siehe hierzu auch verschiedene Pressebeiträge), dem Stadtplanungsamt läge indes noch kein prüffähiger Antrag vor.

Weiter wird der Ortsbeirat von der Fertigstellung der Sanierung der Bienertstraße zwischen Hofmühlenstraße und Zwickauer Straße in Kenntnis gesetzt.

Es wird zudem berichtet, dass die von Herrn Dr. Brendler im Interesse von Gewerbetreibenden erbetenen Kurzzeitparkplätze auf der Karlsruher Straße landwärts, jenseits der Eisenbahnbrücke, durch das Aufstellen von Verkehrsschildern eingerichtet worden sind. Auch wird informiert, dass der Wunsch zur Benennung einer Dresdner Straße nach Helmut Schön dem zuständigen städtischen Vermessungsamt übermittelt worden sei.

Zum weiteren Bearbeitungsverfahrens des Vorentwurfes des neuen Flächennutzungsplanes für die Landeshauptstadt Dresden gibt Herr Gerhardt bekannt, dass im Zeitraum vom August bis September 2010 die Anhörung der Ortsbeiräte zur Beschlussvorlage geplant sei, im Januar 2011 der Stadtratsbeschluss zur öffentlichen Auslegung gefasst werden solle, dem das Beteiligungsverfahren mit Bürgerversammlungen zum Entwurf im März/April 2011 sich anschließe. Nach Auswertung der Stellungnahmen und Erarbeitung der Endfassung zwischen

Mai und September 2011 werde im Januar 2012 mit dem abschließenden Beschluss des Stadtrates zum Gegenstand gerechnet.

Frau Brauner und Herr Gerhardt berichten gleichermaßen über die Bürgerversammlung am 4. November zum Vorentwurf des Flächennutzungsplanes und die dort insbesondere über die Option einer Hauptverkehrsstraße im Zuge der Passauer Straße stattgehabte Debatte.

Die Damen und Herren Ortsbeiräte werden auf ein Schreiben der Oberbürgermeisterin bezüglich der Nutzung des Ratsinformationssystems „Session“ hingewiesen, dass ihnen zukünftig auch zur Heimnutzung zur Verfügung stehen werde.

Herr Dr. Brendler ergänzt in der sich anschließenden Diskussionsrunde zum Kletterzentrum, dass nach seinen offiziellen Informationen über die CDU-Stadtratsfraktion das einhellige Ziel zwischen DAV und Stadtverwaltung bestehe, das Kletterzentrum in Dresden-Plauen zu errichten. Eine Bauvoranfrage durch den DAV würde gegenwärtig erarbeitet.

Herr Keil macht darauf aufmerksam, dass der Gewerbeverein Plauen am 2. Dezember mit Herrn Bürgermeister Marx zusammenkomme und fragt, ob dem Ortsamt für diese Veranstaltung eine Einladung vorliege.

Dies sei nicht der Fall, wird dem Ortsbeirat mitgeteilt.

Herr Schmelich erinnert an seine Bitte, den Ortsbeirat zu informieren, wie viele Hauseigentümer der Zwickauer Straße die Bodenwertausgleichsabgabe freiwillig gezahlt hätten. Frau Brauner wird das beim Stadtplanungsamt erfragen und zudem perspektivisch einen Tagesordnungspunkt vorbereiten, in dem über die Arbeit im Sanierungsgebiet in den vergangenen Jahren überhaupt berichtet werde.

Herr Keil verweist auf Presseveröffentlichungen über Steinschlaggefahr am Hohen Stein und möchte wissen, was die Stadt unternehme, diese abzuwenden.

(Im Nachgang wurde bekannt, dass der Finanzausschuss des Stadtrates das zur Felssicherung benötigte Geld bewilligt habe. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 680 000 Euro, in die sich die Stadt mit der Deutschen Bahn teilen würde, da sich unterhalb der Felswand Gleise der DB befinden. Auf die Landeshauptstadt entfielen so inklusive Mehrwertsteuer etwa 404 600 Euro plus jährlich etwa 2000 Euro Wartung.)

Herr Georgi fragt nach den Gründen der Sperrung der Treppe zum Eiswurmlager. In der Diskussion wird deutlich, dass diese nicht im Zusammenhang mit den Felssicherungsarbeiten stehe.

Irina Brauner  
Vorsitzende

Rolf Gerhardt  
Schriftführer